

Jumbos geben Gas für mehr Integration

Motorradgespann-Ausflug mit geistig Behinderten



Fröhliche Ausfahrt durch den Altkreis Eckernförde: Holger Eschger aus Osdorf mit seinem Passagier Simon Pusch vom Freizeitclub der Lebenshilfe. Foto Kitzelmann

Neudorf-Bornstein/Windeby (bki) "Angela ist echt hart im Nehmen", lobte Hermann Sarp seine Beifahrerin. Der freischaffende Künstler aus Goosefeld hatte mit seinem Horex-Gespann einen kleinen Crash gebaut, und Motorrad samt Seitenwagen landeten im Straßengraben. Halb so wild. Nachdem sich Sarp und seine Sozia berappelt hatten, wurde der Ausflug fortgesetzt. Abgesehen von diesem harmlosen Unfall lief alles glatt bei der 19. Ostsee-Jumbo. Wie in jedem Jahr im Juni, hatten Gespannfahrer am Wochenende geistig behinderte Menschen zu einer fröhlichen Ausfahrt durch den Wohld, durch Hütten und Schwansen eingeladen. Wieso heißt die Tour Ostsee-Jumbo? Holger Schäfe aus Osdorf, der diese Treffen alljährlich mit Tarik Stolz aus Gammelby organisiert, klärt auf: "Der Name geht zurück auf das Zündapp-Nachkriegsgespann KS601, das im Volksmund grüner Elefant oder auch Jumbo genannt wurde."

Bereits seit 1997 darf die aus ganz Deutschland und Skandinavien anreisende "Elefantenherde" ihre Zelte auf der Dorfwiese Bornstein aufschlagen. Diesmal waren rund 60 Gespannfahrer gekommen, darunter auch Olle Darelus aus Schweden. Der 53-Jährige nahm bereits zum 15. Mal an der Ostsee-Jumbo teil und hatte sein wertvolles Harley-Davidson-Gespann extra fein herausgeputzt.

Nutznieser des Biker-Treffens waren wieder die geistig behinderten Menschen vom Freizeitclub der Lebenshilfe Eckernförde und vom Hof Saelde in Ascheffel. "Die Behinderten sind immer wieder begeistert von dieser Aktion und können die Ausfahrten kaum abwarten", sagte Lebenshilfe-Vorsitzender Jürgen Kubereit. Für ihn ist die Ostsee-Jumbo "eine ganz wichtige und tolle Art der Integration".

Einsteigen, Helm aufsetzen – und genießen: Am Sonnabendmorgen fiel in Bornstein der Startschuss für die rund 80 Kilometer lange Tour. Im gemütlichen Durchschnittstempo von 30 bis 40 Stundenkilometern knatterten die Gespanne auf wenig befahrenen Nebenstraßen durch den Altkreis Eckernförde. "Das macht riesigen Spaß", freute sich Simon Pusch, der im Seitenwagen von Holger Eschgers BMW-Gespann (Baujahr 1956) Platz nehmen durfte. Mit leuchtenden Augen und sichtlich stolz ließ sich der behinderte junge Mann durch die Gegen kutschieren und winkte den Menschen am Straßenrand fröhlich zu.

Zur Mittagspause trafen sich die Biker auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr in Kochendorf. Nach einem kräftigen Imbiss standen einige Spiele und Geschicklichkeitsaufgaben auf dem Programm. Anschließend wurde ein Abstecher an die Schlei gemacht.

Mit einem Grillfest und einem Lagerfeuer in Bornstein klang der Tag genauso harmonisch aus, wie er begonnen hatte.

Aus: Kieler Nachrichten-Eckernförder Teil- vom 17.6.2002